

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 131.

Halle, Freitag den 8. Juni

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Hannover und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Würtemberg den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Königl. Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Rath Fahrenholz und dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Dieterici, Beide zu Magdeburg, den Charakter als Geheimen Justizräthe, desgleichen dem Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Ebers zu Magdeburg den als Hofrath, und dem Justiz-Kommissar und Notar Friße daselbst den als Justizrath zu verleihen, und die Land- und Stadtgerichts-Affessoren Reuter und Graßhoff zu Gardelegen, Müller zu Neubaldensleben, Laus zu Groß-Salza, Schulinburg zu Salzwedel, Heinemann zu Seebausen, Rötger, Pomme, Eisenhart, Krüger zu Stendal und Borberg zu Wanzleben zu Land- und Stadtgerichts-Räthen zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der Kaiserl. Russische General der Infanterie und General-Adjutant, Fürst von Lieven, ist nach Stettin von hier abgereist.

Am 2. Juni gab der Kaiserl. russische Gesandte, Herr von Ribeaupierre, ein Déjeuner dansant, welches die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit ihrer Gegenwart beehrten.

Berlin, d. 7. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Thronfolger und die Großfürstin Nikolaus und Michael von Rußland sind nach Stettin abgereist.

Der Kaiserl. Russische Ober-Stallmeister, Graf von Schuwaloff, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 11ten Division, Graf von Brandenburg, ist nach Breslau, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Drloff, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Adlerberg, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant Kawelin, und der Kaiserl. Russische General-Major Philosophoff, nach Stettin, der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Dieß, nach

Stralsund, und der General-Major und Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., nach Landsberg an der Warthe von hier abgereist.

Potsdam, d. 5. Juni. Gestern gaben Se. Majestät der König im Neuen Palais ein großes Fest, bei welcher Gelegenheit auch die alljährliche Speisung des Lehr-Bataillons stattfand und Abends im königlichen Schloß-Theater im Beisein der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Oper „die Gesandtin“ aufgeführt ward.

Potsdam, d. 6. Juni. Gestern ward der Geburtstag Sr. Majestät des Königs von Hannover durch ein Déjeuner bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl zu Glienede gefeiert. Abends ward bei Sr. Majestät Theater und Souper im Neuen Palais, welchem sämtliche hier anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften beiwohnten.

Nordhausen, d. 31. Mai. Für die heiteren, von der Natur begünstigten Umgebungen unserer Stadt ist in den letzten Jahren von Seiten der städtischen Verwaltung viel geschehen und das Angenehme und Schöne dabei mit dem Nützlichen und Einträglichem verbunden worden. Außer neuen Obstbaum-Pflanzungen an mehreren Orten ist der tiefe Graben am Löpferthor durch Ausfüllung und Planirung in einen freien Platz verwandelt, ein müßes Grundstück an der Grimderoder Allee zu einem ergiebigen Garten von mehr als 12 Morgen Flächenraum umgeschaffen, dieselbe Veränderung mit dem an der Ostseite der Stadt gelegenen Löpferthor, nach dessen Trockenlegung, bewirkt, das sogenannte wilde Hölzchen gelichtet, ausgerodet und mit nützlichen Holzarten forstmäßig besaamt und dem Wirththum darin ein geschmackvoller Auffatz zum Genuß der weiten Aussicht in die Gegend gegeben worden.

Koblenz, d. 1. Juni. Die vielen Dampfböte, die jetzt unseren Rhein aufwärts und abwärts befahren, gewähren ein wahrhaft erfreuliches, vor wenigen Jahrzehnten noch gar nicht geahntes Schauspiel, das dem thatkräftigen Unternehmungsgeiste der Rheinländer zur hohen Ehre gereicht. Sind doch während des verfloffenen Monats Mai nicht weniger als 172 Dampfböte durch die hiesige Brücke gefahren und außerdem noch 31 von Köln hier angekommen und von hier aus wieder dahin zurückgekehrt. Die Frequenz ist viel bedeutender als früher. Obwohl bei den vervielfältigten Fahrten auf jedes einzelne Schiff eine geringere Anzahl Reisender kommt, so sollen doch auf den gesammten

Schiffen der Adlner Gesellschaft 5000 und einige Hundert Passagiere mehr befördert worden sein, als während desselben Zeitraumes im verfloßenen Jahre, — ein Beweis, wie vermehrte Gelegenheit und wohlfeile Preise die Reiselust steigern. Erfreulich ist es, daß die Adln-Rotterdamser Gesellschaft, wie die neu ausgegebenen Tarife zeigen, eine bedeutende Preis-Ermäßigung auf dem Nieder-Rhein und bis nach London hin hat eintreten lassen. Für die ganze Strecke von Straßburg bis London werden Personal-Karten zur Rückfahrt ertheilt. Ein Platz von hier bis London und zurück kostet im großen Salon nur 22 Thlr. 23 Sgr. und in der Vor-Kajüte 21 Thlr. 27 Sgr.

Wien, d. 30. Mai. Am 26. d. M. sind der Fürst Adolph Johann Schwarzenberg, Geh. Rath und außerordentl. Botschafter, Fürst Alfred Windischgrätz, Kaiserl. Lieutenant, Graf Festetics de Tolna, Kaiserl. Rittmeister, Graf Carl Grünne, Kaiserl. Rittmeister, Landgraf Joseph Fürstenberg, Kaiserl. Kammerer, und Graf Alex Erdödy, Kaiserl. Kammerer, nach London zur Krönung abgereist. Der Fürst Esterhazy läßt in Pesth den ungarischen Anzug verfertigen, welchen er bei der Feierlichkeit der Krönung tragen wird. Dieses Kostüm, dessen Reichthum außerordentlich ist, wird auf $2\frac{1}{2}$ Million fl. im Werth angeschlagen. Die Knöpfe, mit welchen der Dolmann besetzt ist, und die aus großen Diamanten, von kleinern farbigen Edelsteinen umgeben, bestehen, schätzt man allein auf 2 Mill. fl. Die Stiefeln aus gelbem Maroquin und mit echten Perlen besetzt, kosten 8000 fl.; der brillantene Federschmuck des Eschaka wurde mit 140,000 fl. bezahlt. Der Fürst wird 20 Reitpferde, die auf ungarische Weise prächtig gefattet und gezäumt sind, und 40 Husaren seines Regimentes, welche die Livree seiner Familie tragen werden, mit sich nehmen. Die ungarischen Geschichtschreiber erwähnen nur eines einzigen Beispiels solcher verschwenderischen Pracht, die goldene, mit Edelsteinen verzierte Rüstung zweier ungarischer Ritter bei der Krönung ihres Königs Ludwig zum Könige von Polen am Ende des 14ten Jahrhunderts.

Wien, d. 31. Mai. Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand von Este, General-Civil- und Militair-Gouverneur von Galizien, ist schon vor einigen Tagen auf seinen Posten nach Lemberg abgegangen. — Das Fest, welches Se. Durchl. der Staats-Kanzler Fürst Metternich zu Ehren des Namenstages Sr. Majestät des Kaisers gestern in seiner herrlichen Villa veranstaltete, war eben so ausgezeichnet durch seine Gäste, als das Krangement prächtig und geschmackvoll war. Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Louise, S. K. Hoheiten der Erzherzog Franz Karl nebst Gemahlin, der Erzherzog Ludwig und der Erzherzog Maximilian von Este verherrlichten das Fest durch Ihre Gegenwart. Mit dem Hofe erschienen die ausgezeichnetsten Personen aus dem Hofstaate, Staatsdienste und Adel, so wie auch das diplomatische Korps. Namentlich bemerkte man die beiden Prinzen von Nassau, den Prinzen Wasa mit Gemahlin und Prinzessin Schwester. Unter den Fremden von Auszeichnung fiel der kürzlich aus dem Hauptquartier des Don Karlos hierher zurückgekehrte Fürst von Lichnowsky auf. Besonders prachtvoll war die Beleuchtung des herrlichen Parks, in dessen blumenreichen Räumen zwei Musik-Korps abwechselnd zum Vergnügen der Promenirenden beitrugen. Einen wahrhaft feenhaften Anblick gewährten die Blumenbeete, welche sämmtlich mit Lämpchen garnirt waren.

Leipzig, d. 31. Mai. Die durch die Leipziger Zeitung gegebene Privat-Mittheilung aus Dresden vom 27. Mai (vgl. Nr. 128. d. C.) über die dem Vernehmen nach zu erwartende Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in jener Residenz wird von dort aus widersprochen und bemerkt, daß über einen Besuch des Kaisers zu der bemerkten Zeit dort noch nichts bekannt ist.

Stöttingen, d. 31. Mai. Daß sich im Gefolge mancher höchst schmerzlichen Ereignisse, die Anzahl der hiesigen Musensöhne nicht gleich bleiben werde, war vorher zu sehen. Wirklich ist die Zahl der Studirenden seit dem Ende des letztverfloßenen Halbjahrs von 909 bis auf 725 herunter gesunken, mithin um 184 geringer geworden. Unter diesen befinden sich 492 Hannoversaner und 233 Ausländer. — Ueber politische Gegenstände herrschen hier zwei verschiedene Ansichten, von denen man jedoch vermuthet, daß sie bald auf dem Wunsche des Landes entsprechens der Art einen Vereinigungspunkt finden werden.

Hamburg, d. 1. Juni. Wie der hiesige Correspondent meldet, soll die österreichische Regierung dem Papste eine ernste Note haben zukommen lassen, worin Er. Heil. zum veröhnlichern Auftreten gegen Preußen gerathen wird. Die Drohung Oesterreichs, die Besatzung aus den römischen Staaten zurückzuziehen, soll den päpstlichen Stuhl eines Bessern belehrt haben.

Stalien.

Rom, d. 24. Mai. Der Courierwechsel mit dem Norden wird gegenwärtig sehr lebhaft betrieben. Es sollen bei den letzten Kongregationen wichtige Verhandlungen stattgefunden haben.

Keschid Pascha, der als türkischer Gesandter nach Paris geht, wird, über Neapel kommend, hier erwartet. Die päpstliche Regierung hat Befehle an die Gränzbehörde erlassen, diesen Muselman mit allen Ehren, gleich einem christlichen Botschafter, zu empfangen.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzesvorschlag, wodurch der Gräfin von Lipano (Madame Murat) eine Pension von 100,000 Fr. bewilligt wird, angenommen.

Hr. v. Barante, französischer Botschafter am St. Petersburger Hofe, ist nach Töplitz abgereist, woselbst sich Se. Maj. der Kaiser Nikolaus einige Zeit aufhalten wird.

Belgien.

Lüttich, d. 29. Mai. Bei Gelegenheit der hiesigen Bahnen haben wieder öffentliche Demonstrationen stattgefunden, so daß die Polizei einzusprechen genöthigt war, Im Politique, der jetzt im ultramontanen Sinne redigirt wird, liest man darüber: Diese Nacht wurden wir durch lautes Geschrei beunruhigt, welches bis gegen Mitternacht dauerte. Dasselbe soll von jungen Leuten ausgegangen sein, welche so ihre liberalen Gesinnungen zu behaupten glaubten, und nachdem sie Herrn Demonceau ein Charivari gebracht, vor das bischöfliche Seminar zogen, um hier dieselben Scenen auszuführen. Der Polizei gelang es nicht, sich Gehör zu verschaffen; ihre beschwichtigenden Aufforderungen wurden mit ironischen und beleidigenden Reden erwidert. Zwei Kommissarien wollten einen der lautesten Schreier ergreifen, aber sie wurden durch die sie umringende Menge daran verhindert. Dem kräftigen und festen Auftreten der Polizei ist es indessen zu verdanken, daß die Unordnungen nicht lange dauerten, und um Mitternacht war der ganze Lärm vorüber. — Im Cöpoir heißt es dagegen: In unserer Stadt haben patriotische Aeußerungen stattgefunden. Bürger aus allen Klassen begaben sich gestern nach dem Hause des Herrn Keef, brachten hier Bivats aus und sangen die Brabantonne und Marsellaise. Hierauf zerstreute sich die Menge, ohne daß die öffentliche Ruhe die mindeste Störung erlitten hätte. Aus anderen Lütticher Blättern ersieht man noch, daß die Einwohner von Tilff unter Musik-Begleitung und mit der Fahne ihrem Bürgermeister entgegenzogen. Sie trafen denselben an der Brücke von Ghênde, und hier überreichten ihm zwei junge Mädchen einen Blumenstrauß. Auch Verse und eine Anrede wurden an ihm gerichtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Mai. Durch die Erklärung, welche Sir Robert Peel in der gestrigen Sitzung der Gemeinen abgegeben hat — er wolle sich den irischen Bills nicht widersetzen, falls nur die Unantastbarkeit der Kirche verbürgt werde; — ist, da Lord John Russell sie dankbar angenommen hat, die dreijährige Differenz zwischen Konservativen und Reformers ihrer endlichen Ausgleichung um einen starken Schritt näher gerückt.

Die Morningpost vom 29. Mai zählt die bis jetzt bekannten Krönungsbotschaften in folgender Ordnung auf. 1. Frankreich: Marschall Soult, Herzog von Dalmatien; (Wellington bereitet sich, den alten Feind aufs gastlichste zu empfangen; über die Schlacht bei Toulouse, den 10. April 1814, ist man noch nicht einig; die Franzosen behaupten, Soult habe sie gewonnen, und die Engländer bleiben dabei, er sei der Geschlagene und Wellington der Sieger gewesen.) Den Marschall begleiten, außer seinem Sohne, noch der Marquis d'Eyragues, früher Geschäftsträger zu Konstantinopel, der Marquis Mornay, Graf Tournon, Herzog von Vicenza (Sohn Caulaincourt's) und Marquis Bassano. Der Herzog von Balencay sollte sich ebenfalls der Ambassade anschließen, wird aber nun, weil sein Großvater Archambaud Talleyrand und sein Großvater Fürst Talleyrand-Perigord gestorben sind, durch die Trauer abgehalten. Der Marschall besitzt das Haus, worin früher Lord Shaftesbury wohnte und das jetzt der Lady Barbara Ponsonby gehört. Hier war es, wo Chateaubriand im Jahre 1822 als französischer Botschafter glänzende Bälle gab. Ferner wird der französische Botschafter in London, General Sebastiani, der jetzt auf Urlaub in Paris ist, zur Krönung kommen; zu seiner Mission gehören Baron Bourqueney und Graf Rohan Chabot. Auch der Herzog von Nemours wird zum 28. Juni sich einstellen; es sind bereits Zimmer für ihn bei Grillon bestellt. 2. Oesterreich: Fürst Schwarzenberg, der seine Gemahlin mitbringt, eine der schönsten Damen im Kaiserreich; in seiner Begleitung sind der Fürst von Windischgrätz, der Landgraf von Fürstenberg, die Grafen von Felsitz, Erdödy und Grunn. Fürst Schwarzenberg wird mehr als nur sekundirt werden durch den österreichischen Botschafter in London, Fürsten Esterhazy, — der in allem was Geschmack und Pracht angeht, leicht der erste ist. — So darf man wohl sagen: Oesterreich wird von keinem andern Staat bei der Krönung verunkelt werden, für den Fürsten Schwarzenberg ist ein Haus auf Portland-Place neben Lord Mansfield gemiethet worden. 3. Rußland: Graf Stroganoff, Graf Anatole Demidoff, Graf Pozzo di Borgo; — Ashburnhamhaus, das Hotel des russischen Botschafters, wird der Mittelpunkt der feinen Welt bleiben, die von der lebenswürdigen Gräfin Carl Pozzo angezogen wird. 4. Preußen: Fürst Putbus, Baron Bülow, der eine vom reichsten Adel des Landes, der andere durch Geist und gefällige Formen einer der einflussreichsten und beliebtesten Diplomaten. 5. Schweden: Graf Löwenhjelm; er nimmt seine Wohnung in Burlingtonhaus. 6. Holland: Van Capellen. 7. Dänemark: Herzog von Holstein-Gottorp; Baron Blome. 8. Belgien: Fürst von Ligne; Herr van der Weyer. 9. Spanien: Marquis Florida Blanca, Herr von Aguilar. 10. Portugal: Herzog von Palmella. 11. Sardinien: Marquis Brignole, Graf Pollon. 12. Neapel: Graf Ludolf, jetzt der Nestor der Diplomaten. 13. Die hohe Pforte: Ahmed Ferik. Endlich will die Morningpost auch wissen, daß der Großfürst Thronfolger von Rußland zur Krönung kommen werde.

Vermischtes.

— Dasselbe Gewitter am 23. Mai, welches bei Löwenberg wüthete (s. Cour. Nr. 129), entlud sich über Gotschdorf und brachte durch die von allen Bergseiten herabstürzenden Gewässer

eine Ueberschwemmung hervor, die hier und zum Theil auch in Runnersdorf den Aekern, Wiesen und Feldwegen sehr nachtheilig wurde. Bei einem anderen Gewitter am 29. Mai schlug der Blitz in das Haus des Bürgers Länger in Parchwitz, fuhr zerstörend durch alle Räume desselben, beschädigte den Bewohner in der oberen, tödtete dessen Frau in der unteren Stube und demolirte das Haus so, daß es völlig unbewohnbar ward.

— Von Landleuten aus der Umgegend Elbing's hört man die höchst merkwürdige und, wie es scheint, auf Thatfachen sich stützende Behauptung, daß sie bei dem Graben, besonders auf Wiesen, in einer Tiefe von 1½ bis 2 Fuß, noch jetzt Eis finden: auf solchen Wiesen soll der Graswuchs höchst kümmerlich sein. Auch in Elbing hat man in Haufen von Spänerde, Loh und Dünger, in geringer Tiefe, noch jetzt Eis gefunden. Weniger der Strenge des vergangenen Winters, als dem Mangel an Schnee während desselben und der, später, noch bis jetzt herrschenden Dürre, muß man diese seltsame Erscheinung zuschreiben.

— Zu Manchester starb am 29. April die Hebamme Brierly in ihrem 89sten Jahre. Mit ihrem Manne, der vor 11 Jahren in dem Alter von 80 Jahren gestorben, war sie 60 Jahre verheirathet und aus dieser Ehe leben jetzt 22 Kinder, 74 Enkel, 69 Urenkel und 5 Ururenkel, zusammen 170 Seelen. Mrs. Brierly hat in ihrem Beruf über 2000 Kinder zur Welt gefördert, das letzte war eins ihrer eigenen Ururenkel.

— Eine Erfindung, die ein gewisser Dr. Lemski aus Athen, gegenwärtig in Rom, gemacht haben will, besteht in nichts Geringerem, als bei Fortbewegung von Schiffen und Wagen die Kraft des Dampfes durch den Druck komprimirter Luft zu ersetzen; es ist bereits ein Schiff mit Schaufelrädern zu dem ersten Versuch eingerichtet auf der Liber.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.
Nordhausen, d. 2. Juni.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------|-----|-------|----|-------|---|-----|-----|---|------|----|-----|---|-----|
| Weizen | 1 | thl. | 27 | gr. | — | pf. | bis | 2 | thl. | 1 | gr. | — | pf. |
| Roggen | 1 | „ | 20 | „ | — | „ | — | 1 | „ | 25 | „ | — | „ |
| Gerste | 1 | „ | 3 | „ | — | „ | — | 1 | „ | 7 | „ | — | „ |
| Hafer | — | „ | 25 | „ | — | „ | — | — | „ | 29 | „ | — | „ |
| Rübsöl, der Centner | 13½ | — | 14 | thlr. | | | | | | | | | |
| Leinöl, „ | 12 | thlr. | | | | | | | | | | | |

Magdeburg, den 5. Juni. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|------|--------|----|---|----|------|
| Weizen | 44 | — | 48 | thl. | Gerste | 25 | — | 26 | thl. |
| Roggen | 36 | — | 37 | „ | Hafer | 21 | — | 22 | „ |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. Juni: Nummer 1 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Kgl. Hoheit der Großherz. v. Weimar, m. d. Hrn. Major v. Wauderode u. Suite o. Weimar. — Hr. Dr. med. Künger a. Stendal. — Hr. Buchhldr. Leng m. Fam. a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Schmitz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bach a. Mainz. — Hr. Kaufm. Sollemann a. Bremen.

Stadt Fürch: Hr. Kunsthdtr. Eple o. Dessau. — Hr. OÄmtm. Wann a. Hohenpriesnis. — Hr. Kaufm. Schöck o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Volkmeter a. Vilsbib. — Hr. Kaufm. Wölkel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Ribitsch o. Magdeburg. — Hr. Stud. Schwend a. St. Gallen. — Die Hrn. Kaufm. Gebr. Wittgenstein a. Corbach.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Westoren a. Schwerg. — Hr. Stud. mus. Uhlig o. D. ssau. — Hr. Fabr. Vär o. Bernburg. —

Hr. Def. Gledenberg o. Ballenstedt. — Hr. Kaufm. Nürnberg u. Hr. Oberkellner Knabe a. Eisleben.
Soldnen Löwen: Hr. Assessor Seidenstücker a. Nordheim. —
 Hr. Kaufm. Gottschalk a. Kreuznach.
3 Schwänen: Hr. Dr. med. Schneeberg u. Hr. O.S., Refer. Heiling a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhausen.

— Hr. Kaufm. Kersten a. Potsdam. — Hr. Privat-Def. Hänel a. Leipzig.
Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Schultheiß a. Nürnberg. — Hr. Sekr. Ködiger a. Leipzig. — Hr. Schichtmeister Schidhauer a. Johanngeorgenstadt.

Bekanntmachungen.

Der auf 2850 Thlr. veranschlagte Neuanbau des Daches über dem am Markte belegenen Hauptgebäude des Rathhauses soll den 16. Juni d. J., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Licitationsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. Mai 1838.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonialgericht Teuditz.

Die dem Oberstedemeister Ernst Heinrich zugehörigen, in Teuditz belegenen Fabrikgebäude mit Zubehör, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einer Seifensiederlei, einer Glauber-salzfabrik, einem Schmelzgebäude, einer Sodafabrik, einem Garten, Gemeinerecht und drei Krautländern, abgeschätzt auf 7749 Thlr. 5 Sgr., zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingehenden Taxe sollen

am 12. November 1838,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Teuditz subhastirt werden.

Alle unbekanntere Realpräzedenzen werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die diesjährige Obstnutzung von der Pflanzung an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthorum, an Kirschen, Äpfeln und Birnen, beabsichtige ich

den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum grünen Hof meistbietend zu verpachten.
 Weinhold.

Das hier selbst bei der Andreas-Kirche und neben der Münze sub No. 48a belegene, vom Herrn Berg-Amts-Revisioner Franke nachgelassene, im besten baulichen Zustande befindliche Wohnhaus mit Garten und sonstigem Zubehör, soll in dem, auf

den 29. Juni c.,

Vormittags 10 Uhr, in meiner Expedition angelegten Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden. Auch bin ich ermächtigt, wenn ein annehmlisches Gebot erfolgt, schon vor dem Termin den Kaufvertrag abzuschließen.

Eisleben, den 28. Mai 1838.

Der Justiz-Commissarius
 Gieseke.

Nothwendiger Verkauf.

Beim Fürstlich Reussischen Gericht der Herrschaft Droyßig soll das von der Wittwe Eschenbach hinterlassene auf 6185 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. geschätzte Gut zu Lindau unter 16.

den 16. Oktober 1838 Morgens 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Droyßig öffentlich versteigert werden. Die Schätzungsurkunde liegt in der Registratur zur Einsicht bereit.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthofe zum schwarzen Bär.
 Eckert.

Obst-Verpachtung.

Die Äpfel auf der Chaussee von der Hohenthorumer Gränze bis Wels, sollen Sonntags den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr, meistbietend verpachtet, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, bei
 Thiemer in Wels.

Heute, Freitag den 8. Juni Concert, Nachmittags 4 Uhr, bei Herrn Stadtrath Schmidt.

Die Prager Musici, Preuß.

Kommenden 17. Juni c., soll in Quetz ein solennes Sternschießen gehalten werden, wozu ergebenst einladet
 Winkler, Gastwirth daselbst.

Mittwochs den 13. d. ist freier Kalk in der Wettiner Ziegelei.

Sonntag den 10. ist bei mir Musik und Tanzvergnügen, wozu ganz ergebenst einladet
 Schürst, Gastwirth zu Reideburg.

Kasensteine für Wind- und Wassermühlen sind zu verkaufen bei
 Louis Meyer vor dem Klausthore.

Kalk-Verkauf.

Einem geehrten, und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich recht vorzüglich schöne mecklenburger Kalk erhalten habe, und solche sowohl in meinem

Hause, Strohthof, Fischerplan No. 2029, als auch Markttags an meinem Stand, Rathskellerecke, zu dem möglichst billigsten Preis verkaufe.

Joh. Friedr. Kraemer.

Der Ertrag meiner Benefiz-Vorstellung „die Stumme von Portici“ ist dem Wunsche der Gesellschaft zu Folge zur Theaterkasse eingezahlt, und mir an deren Stelle eine zweite Benefiz-Vorstellung bewilligt. Ich habe hierzu

Die Nachtwandlerin,

große Oper in 3 Akten von Friederike Elmendorff, Musik von Vincenz Bellini, gewährt, und ersuche das hiesige kunstsinelige Publikum ganz ergebenst, dieser Vorstellung freundlich beizuwohnen, welche bestimmte Montag den 11. Juni c. stattfinden wird.

Bestellungen zu allen Plätzen werden von heute ab in meiner Wohnung, Promenade im Hause des Hrn. Oberbergraths Dietrich, eine Treppe hoch angenommen.

Sophie Hagedorn.

In der Bomsel bei Bitterfeld können von jetzt an täglich Braunkohlen abgefahren werden.

Auktions-Anzeige.

Auf den 12. Juni c., früh um 9 Uhr, sollen in dem Hause No. 104. hier, Veränderung halber verschiedene Wirthschaftsgeräthe, Meubles, Tische, Stühle, Bänke, Sopha's, Bettstellen, Federbetten, ein in 4 Federn hängender ganz verdeckter Kutschwagen, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 5. Juni 1838.

Mittwoch, als den 13. Juni c., Vormittag 9 Uhr, sollen in dem Schloße des Herrn Mildner in Lettin, im Wege der Licitation ein Leiterwagen mit Blanken und Siebeln, drei Stück Kühe, zwei Eggen, zwei Ackersplüge, eine Heckselbank, zwei neue Wasgenräder, eine Partie Splißleiten, ein paar Ackerkumte mit Geschirre und mehreres Landwirthschaftsgeräthe, öffentlich gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet, sich zur gehörigen Terminzeit an oben genanntem Orte einzufinden.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auktions-Kommissar
 Gottl. Wächter.